

Bericht:

Flächen bei städtischen Tochterunternehmen und Beteiligungen für Photovoltaik-Anlagen nutzen

Bezug

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 14. August 2020

Hintergrund

Im „Klimaschutzfahrplan 2020-2030“ der Stadt Nürnberg wird der Ausbau der erneuerbaren Energien als ein wichtiges Schwerpunktthema benannt. In Großstädten liegt das wesentliche Potential zum Ausbau der erneuerbaren Energien in der Photovoltaik (PV) und es müssen vorhandene Dach- und Konversionsflächen möglichst mit PV-Anlagen belegt werden. Gerade Gewerbegebäude mit großen Dachflächen und hohem eigenen Stromverbrauch kommen hier in Frage. Die Nutzung des mittels PV-Anlagen selbsterzeugten Stroms, stellt sich oft als wirtschaftlich günstige Alternative dar und es können mittel- bis langfristig Kosten eingespart werden. Anstelle einer Eigenfinanzierung gibt es inzwischen verschiedene andere Betreibermodelle, die ebenfalls finanziell interessant sind.

Die Stadt Nürnberg mit ihren Tochterunternehmen und Beteiligungen kann beim Thema Solarenergie vorangehen und ein wichtiges Signal für Klimaschutz an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt senden.

In diese Richtung zielt der Antrag der SPD-Fraktion vom 14. August 2020. In dem Antrag soll die Verwaltung gemeinsam mit den Tochterunternehmen und Beteiligungen Flächen identifizieren, die sich für Photovoltaik-Anlagen eignen.

Diesbezüglich hat die Verwaltung bei den Tochterunternehmen und Beteiligungen nachgefragt, die über große Dach- und u.U. auch Konversionsflächen verfügen. Es wurden folgende relevante Tochterunternehmen und Beteiligungen um Stellungnahme angefragt, ob und wo bei ihrem Betrieb Potenziale an freien Dach- und Konversionsflächen vorhanden sind:

- Albrecht Dürer Airport Nürnberg
- Hafen Nürnberg-Roth GmbH
- Klinikum Nürnberg
- N-ERGIE Aktiengesellschaft
- Nürnberg Messe GmbH
- VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
- wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen

Ergebnisse der Anfrage

Grundsätzlich kann zusammengefasst werden, dass sich die angefragten Unternehmen bereits umfassend mit dem Thema Solarenergie befasst haben. Die Antworten liegen diesem Bericht als Anlage bei. Hier eine Zusammenfassung der Antworten:

Albrecht Dürer Airport Nürnberg

Bereits in 2012 fand eine umfangreiche Untersuchung statt. Aufgrund von besonderen Sicherheitsanforderungen eines Flughafens, maximalen Gebäudehöhen sowie statischen und bautechnischer Fragen stehen viele Dachflächen für eine Solarenergienutzung nicht zur Verfügung. Dennoch sind acht Dachflächen benannt, die sukzessive bei Neubau bzw. bei Erneuerung der Dachkonstruktion mit PV-Anlagen belegt werden sollen.

Hafen Nürnberg-Roth GmbH

Die Hafen Nürnberg-Roth GmbH ist als reine Betreibergesellschaft nicht Eigentümerin von Gebäuden oder Grundstücken. Die von der Bayernhafen GmbH & Co.KG angepachteten Freiflächen werden intensiv als Terminal- und Schwergutumschlagplätze genutzt, so dass eine PV-Nutzung dort nicht möglich ist.

Klinikum Nürnberg

Das Klinikum Nürnberg Süd betreibt bereits eine PV-Anlage. Für die weitere Planung besteht bereits ein intensiver Kontakt mit der N-ERGIE AG, die u.a. auch eine Leasingvariante anbietet. Eine erste Machbarkeitsuntersuchung hat bereits stattgefunden und es wurden auf beiden Standorten (Nord und Süd) insgesamt ca. 11.500 m² Dachfläche identifiziert. Diese werden jetzt näher auf bauliche, technische und wirtschaftliche Eignung geprüft.

N-ERGIE Aktiengesellschaft und VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft

Die N-ERGIE und die VAG belegen die Dächer neuer Gebäude konsequent mit PV-Anlagen. Aber auch geeignete Dächer im Gebäudebestand wurden mit PV-Anlagen belegt. Z.B. Südliche Fürther Straße, Wasserwerk Erlenstegen und diverse Gebäude auf dem Betriebsgelände in Sandreuth. Diesen Weg wird die N-ERGIE und die VAG auch in Zukunft konsequent fortführen.

Nürnberg Messe GmbH

Bereits für 2020 war der Bau von drei PV-Anlagen geplant, deren Errichtung jedoch coronabedingt gestoppt werden musste. In dem Projekt „Hybrides Kraftwerk auf Wasserstoffbasis“, das im Rahmen des Hydrogen Dialogue vorgestellt wurde, wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, bei dem die gesamte Energieerzeugung betrachtet wird. Hierbei spielt die Photovoltaik eine wichtige Rolle. Erste Überlegungen gehen in die Richtung, dass in der ersten Ausbaustufe ca. 54.000 m² Dachfläche mit einer Anlagenleistung von ca. 8 MWp belegt werden. Darauf folgend erscheinen weitere Ausbaustufen möglich und sinnvoll. Die Finanzierbarkeit der Anlagen muss noch geklärt werden.

wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen

Die wbg hat bereits zahlreiche PV-Anlagen mit einer Gesamtfläche von ca. 40.000 m² (entspricht ca. 4 MWp Leistung) auf ihren Dächern. Eine Betrachtung der weiterhin vorhandenen Dachflächen belegt, dass unter Abzug von denkmalgeschützten Gebäuden und Gebäuden, für die eine Modernisierung ansteht, noch freie Dachflächen von rund 210.000 m² vorhanden sind. Hierauf ist die sukzessive Installation von PV-Anlagen beabsichtigt. Das mögliche Gesamtpotential wird mit einer Leistung von ca. 9,5 MWp benannt.

Weiteres Vorgehen

Die Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 14. August 2020 stellt einen wichtigen Impuls an die Tochterunternehmen sowie die städtischen Beteiligungen dar, sich weiterhin intensiv mit dem Thema zu beschäftigen und wird dazu führen den Ausbau der Photovoltaik weiter voranzutreiben.

Die Antworten der relevanten Tochterunternehmen und Beteiligungen der Stadt Nürnberg machen deutlich, dass diese sich bereits umfassend mit der Nutzung von Solarenergie auf ihren Flächen auseinandergesetzt haben. Teilweise sind auch bereits Photovoltaikanlagen in nennenswerter Anzahl und Leistung vorhanden.

Darüber hinaus liegen Machbarkeitsstudien bzw. teilweise konkrete Planungen für den weiteren Ausbau vor. Einzige Ausnahme ist hier die Hafen Nürnberg-Roth GmbH, die über keine eigenen Dachflächen verfügt und deren vorhandene Freiflächen intensiv als Umschlagplätze genutzt werden.

Jedes Unternehmen arbeitet autark und unabhängig von der Verwaltung der Stadt Nürnberg. Der Zeitpunkt zur Errichtung von PV-Anlagen erfolgt individuell in direkter Abhängigkeit zum jeweiligen Betriebsablauf. Die Wirtschaftlichkeit und die Finanzierbarkeit der jeweiligen Projekte sind hier eine zentrale Frage.

Das Referat für Umwelt und Gesundheit betreibt seit Jahren die Solarinitiative Nürnberg. Diese Solarinitiative berät u. a. auch Gewerbebetriebe und verfügt über ein großes Wissen und eine große Erfahrung beim Einsatz der Photovoltaik. Im Rahmen der schriftlichen Anfrage an die

Unternehmen wurde seitens der Solarinitiative eine Impulsberatung angeboten, bei der sowohl technische als auch betriebswirtschaftliche Gesichtspunkte geklärt werden. Aber auch unterschiedliche Betreibermodelle werden vorgestellt. Die Antworten der Unternehmen machen jedoch deutlich, dass diese entweder über eigene Fachkompetenz verfügen oder bereits über entsprechende kompetente Fachkontakte verfügen. D.h. dass die Zusammenstellung von fünf Dachflächen sowie die Weitergabe dieser Informationen an externe Interessierte nicht notwendig ist, da die Unternehmen hier bereits konkrete Anstrengungen unternommen haben und über die notwendigen Kontakte selbst verfügen.

Dennoch steht das Referat für Umwelt und Gesundheit den Unternehmen auf Anfrage jederzeit beratend zur Verfügung und vermittelt die Kontaktdaten von geeigneten Ingenieurbüros und/oder ausführenden Firmen.

Fazit

Der Umgang der städtischen Töchter und der Beteiligungen der Stadt Nürnberg mit dem Thema Photovoltaik macht deutlich, dass diese die Vorbildfunktion gegenüber Bürgerinnen und Bürgern sehr ernst nehmen und somit einen wichtigen Baustein bei der Erreichung der Nürnberger Klimaschutzziele beitragen.